

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

Dreizahl-Signaturen

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

52 Cassiodori liber institution. hum. rerum. Smaragdus, in partibus Donati	Aug. CCXLI
69 Reginonis Chronicon	CCXXXII
72 Alcoranus latinus	112
Ius:	
3 Iohann Andr. novella sup. tertio Decretal.	4
12 Petrus de Braco, repertor. iuris canon.	1
18 Leges extractae sup. decretales	L
Lektionarien:	
2 Lection. breviarum pars hiem.	XLII
6 Gregorii homiliar. in evangelia	CXLV
39 orationale Augiense	36
Sonstige:	
3 Hrab. Maurus zu Daniel	CCVIII
6 Epistolae Pauli	CLXXXV
6 Glossae ex evangeliiis	CXXIX
15 Euagrius zum A. und N. T.	IX

5. Dreizahl-Signaturen.

Die späteste der älteren Signiermethoden verwendet drei übereinanderstehende Ziffern. Die mittlere, römische Zahl bezeichnet die Nummer des Armariums, die untere, arabische, gibt den Platz des Kodex in diesem Schrank an, die obere, ebenfalls arabische, bestimmt der Hs. ihre Stelle hinsichtlich ihrer Größe innerhalb des ganzen Bestandes. Diese oberen durchlaufenden Ziffern entsprechen also im Grundsatz der Gerbertschen und heutigen Signierung, wenn sie auch im einzelnen nicht durchaus streng und genau die Größenverhältnisse wahren.¹⁾ Dabei gehen Pergament- und Papierhandschriften unterschiedslos durcheinander. Die höchste Ziffer dieser Signierung wird mit 419 erreicht; heute sind noch 431 codices in Pergament und Papier vorhanden. Für den Unterschied von 12 Hss. fehlen die Signaturen; jedenfalls aber war der damalige Bestand nicht sehr viel größer als der heutige. Ein Bild dieser Inventaraufnahme in fortlaufenden Zahlen kann nur die gesonderte Wiedergabe der Größen-Ziffern und ihrer Gleichsetzung mit den heutigen Bezeichnungen geben; im Zusammenhang mit den zugehörigen Schrank-Zahlen betrachtet bleiben sie völlig unübersichtlich:

1) Dieses System hat auch Gottlieb, Mittelalt. Biblioth. 349, richtig erkannt, so wenige Signaturen ihm zur Verfügung standen.

<i>Armarium laufend jetzt</i>				<i>Armarium laufend jetzt</i>			
VIII	1	1	I	I	20	114	14
I	62	2	II	I	33	115	CVIII
I	63	3	III	I	27	116	CXIV
I	64	4	IV	I	23	13?	76
VIII	12	5	V	VII	21	136	74
II	4	6	XXIX	I	130	138	CXV
VIII	13	7	VII	I	110	14?	79
VIII	2	8	VI	IX	35	152	154
II	19	9	IX	VI	18	168	53
VIII	20	10	X	IX	26	174	CXVI
VIII	19	11	XI	IV	9	178	CIX
VIII	16	12	1	VIII	10	190	116
III	1	13	2	VII	22	200	91
II	13	14	3	V	27	208	93
II	7	15	XIV	II	47	226	CXI
II	5	16	XVI	III	33	230	49
II	1	17	XV	V	25	243	150
II	2	18	XII	V	9	247	124
II	3	19	XIII	I	28	252	CLI
II	11	20	XVIII	VI	24	277	CLXXX
II	12	21	XX	II	29	284	CLXXIX
I	137	22	12	VII	5	286	CLXXV
II	14	23	11	VI	20	314	CCVI
III	8	24	10	I	30	321	CCV
VII	17	27	XXXII	V	25	343	150
I	129	60	XLXI	V	28	350	140
VII	18	69	LXXXIV	VII	14	352	CCXXXII
I	3	71	LXXXVIII	VI	26	354	CCXXXV
I	4	72	LXXXIX	VIII	35	376	148
I	5	73	XC	VI	[?]	377	CLXXX
VI	19	80	LX	VI	3	378	156
VII	19	88	XCI	VI	27	410	CCLXII
I	116	93	27	IX	36	416	155
VII	26	95	CXXXVII	IX	35	419	154
II	30	95	CXXVIII				

Die allermeisten dieser Signaturen stehen im Innendeckel oder auf dem ersten Blatt der Hss. in der Schrift des 17/18. Jahrh. Aber unter den heutigen Signatur-Papierschildern von Aug. LXXXVIII—XC und

124 fand ich nach ihrer Ablösung die alten Bezeichnungen, die sich teilweise als wichtig erwiesen: sie allein zeigten, daß in Schrank I auch Bibeltexte standen, was zwar die Regel nur bestätigt, aber für diesen Fall nicht bewiesen war. Nur eine der Zahlensignaturen ist noch auf einem Papierstreifen über den Rücken der Hs. 91 geklebt.

Die Verteilung der Hss. in die einzelnen Schränke richtete sich wie bei den früheren Aufstellungen nach dem Inhalt. Doch lassen sich innerhalb einzelner armaria wieder Unterschiede machen. So standen in gewissen Fächern von I nicht nur Bibeltexte, 3—5, und zahlreiche Bibelerklärungen, 20—23, 30—137, sondern auch Evangeliare, Epistolarien und was zu dieser Literatur zählt. Die Abteilungen b c zeigen als laufende Größennummern: 114, 116, 252, also Hss. von nicht besonderer Höhe. Auch die ersten Fächer der vierten Abteilung enthielten kleineres Format, dann folgten einige der größten codices der Bibliothek überhaupt. Die Folge der Autoren verlief alphabetisch: Alcuin, Ambrosius, Gregorius, Nicolaus de Lyra, Rabanus, Thomas de Aquino. Eine Wahrnehmung, mit der sich Gottliebs Angaben S. 308f. nicht vereinbaren.

Schrank II: von 1—19 zeigt die laufende Größenzahl nur größere Hss., während in IIc kleineres Format stand. Auch der Inhalt war wieder geteilt: Predigten in Ia; Theologie in IIb; Regeln und Vorschriften in IIc, einer Abteilung, der in Plantts System C entsprach. Auch hier alphabetische Ordnung: Albertus, Augustinus, Basilius, Benedictus, Eucherius. IIa entsprach im alten Katalog I Nr. 372—374: de libris homiliarum, deren erste Nummer, homiliarium, auch von Holder mit Aug. XV identifiziert wurde. Dann wird man auch die codices Kat. I 372—377 den Nummern dieses Fachs II 1—4. 6. 7 gleichsetzen können; 5 fällt aus der Reihe des alten Katalogs, da die Hs. XVI erst spät nach der Reichenau kam.

Schrank III läßt seinen Inhalt nicht gut erkennen; nach den drei juristischen und theologischen Beispielen kann höchstens der Schluß auf doppelte Abteilungen gemacht werden.

Schrank IV: Dogmatik, theologische Streitschriften, soweit die eine Probe erkennen läßt.

Schrank V: Predigtliteratur.

Schrank VI: Kirchliche Literatur zu praktischem Zweck. Eine erste Abteilung könnte von 1—18 gereicht und Reden und Sequenzen enthalten haben; im folgenden mag alphabetische Ordnung beabsichtigt sein: Antiphonarien, Breviarien, Missalia, Ritualia. Auch Ziegel-

bauer verzeichnet in dieser Folge Nr. 95—98. Das Breviarium Zwifaltense dürfte aus der späteren Zeit seines Zugangs in die Bibliothek nachgetragen sein, wenn nicht etwa die Größe — sehr kleines Format — hier bestimmend gewirkt hat. VI scheint überhaupt kleinere codices enthalten zu haben.

Auch Schrank VII hat Ziegelbauer wohl noch in dieser alten Ordnung gesehen. Inhaltlich gehört VIIa und VIIc zusammen: Geschichte, auch Klosterannalistik. Dazwischen schiebt sich, vermutlich aus Raumgründen, VIIa ein Fach mit Heiligengeschichte. VIIa war für kleines Format bestimmt. Alle drei Fächer aber beginnen mit kleineren codices, um mit größeren zu endigen. Alphabetische Ordnung: Herimannus, Regino; Ann. Stuttgartienses, Fasciculus temporum, Necrologium, Speculum. Ziegelbauer Nr. 110—132 gibt Historie und Klosterannalen: 119. 120 = VIIa 5. 14, Nr. 128. 130 = VII 22. 26; Ziegelbauer nennt 133—139 Heiligengeschichte = VII 17—19. Über den Zusammenhang beider, Ziegelbauers und der älteren Aufstellung, ließe sich manche Vermutung aufstellen: namentlich die, nach der diese Signaturen schon in jener Zeit bestanden haben und von Stahel eingeführt sein dürften.

Schrank VIII: Der juristische Teil der Bibliothek; Aufstellungssystem nicht ersichtlich.

Schrank IX: Auch bei Ziegelbauer beschließen Philologie, Geistes- und Bildungsfächer, Naturwissenschaften den Katalog. Der Schrank war vermutlich auch in zwei oder drei Fächer geteilt; vgl. Ziegelbauer Nr. 140—156; 157 ff.

Ia.

<i>Aug.</i>	<i>Arm.</i>	<i>Nr.</i>	<i>lauf. Nr.</i>	
LXXXVIII	I	3	71 ¹⁾	Biblia latina, Genesis bis Paralipomena
LXXXIX	I	4	72	Biblia latina, Proverbia Sal. bis Prophetæ
XC	I	5	73	Biblia latina, Neues Testament.
b.				
14	I	20	114 ²⁾	Glossa super Ecclesiasten, Confessionale
76	I	23	13[?]	Mammotrectus
c.				
CXIV	I	27	116	Evangeliarium, Proprium de tempore
CLI	I	28	252 ³⁾	Epistolarium, Commune sanctorum.
d.				
CCV	I	30	321	Alcuin, Quaestiones veteris et novi testamenti
CVIII	I	33	115	Ambrosius in epistol. Pauli ad Rom. et Cor.

<i>Aug.</i>	<i>Arm. Nr.</i>	<i>lauf. Nr.</i>	
[20	I 60	?	Gregorii Moralia in Iob l. 1—10
II	I 61	2	Gregorii Moralia in Iob pars II
III	I 62	3	Gregorii Moralia in Iob pars III
[17	I 63	?	Gregorii Moralia in Iob pars III—IV
IV	I 64	4	Gregorii Moralia in Iob pars V
[66	I 65	?	Gregorii Moralia in Iob pars VI
79	I 110 ¹⁾	14[?]	Nicolaus de Lyra postilla sup. Susannam— Cant. cant.
19	I 1]15	?	Nicolaus de Lyra postilla sup. Pauli epistolas
27	I 116	93	Nicolaus de Lyra glossa in Matthaei ev.
16	I 1]24	?	Nicolaus de Lyra postilla in Pauli epistolas
83	I ?	?	Nicolaus de Lyra postilla in Esaiam, Iob
XLIX	I 129	60 ¹⁾	Rabanus Maur. super Pentateuchum
CXV	I 130	138 ⁴⁾	Rabanus Maur. super libr. Numeri
12	I 137	22 ⁵⁾	Thomas Aq. catena sup. Lucae ev.
5	I ?	?	Thomas Aq. catena sup. Matth. ev.
IIa.			
XV	II 1	17	Sermones Gregorij etc. pars aestiva
XII	II 2	18	Lectionarius de tempore, pars hiemalis
XIII	II 3	19	Lectionarius de tempore, pars aestiva
XXIX	II 4	6 ⁶⁾	Sermones seu omeliae Ambrosij, pars hiemalis
XVI	II 5	16	Sermones et omelie totius anni
XIV	II 7	15	Sermones Gregory, Augustini, pars hiem.
XVIII	II 11	20	Expositiones orationis domin. Cypriani
b.			
XX	II 12	21	Alberti M. Summa p. I
3	II 13	14 ⁷⁾	Alberti M. Summa p. II
11	II 14	23	Alberti M. de animalibus
IX	II 19	9	Quaestiones St. Augustini vet. et novi Test.
c.			
142	II 23	[?]	Augustinus de vita christiana
CLXXIX	II 29	284	Expositio St. Basilij super regulam B. Benedicti
CXXVIII	II 30	95	Regula St. Benedicti
CXI	II 47	226	Eucherius, sententiae, instructiones u. a.
III.			
2	III 1	13	Antonius sup. IV libro Decretalium Greg. IX

<i>Aug.</i>	<i>Arm. Nr.</i>	<i>lauf. Nr.</i>	
10	III 8	24	Iohannes de Tambaco, de consolatione theologiae
49	III 33	230 ¹⁾	Comment. in III. IV. Petri Lombardi, compendium philos. mor.
			IV.
CIX	IV 9	178	Primasius de haeresibus
			V.
124	V 9	247	Sermones dominicales (Gerlacus de temp.)
64	V 23	[?]	Sensati sermones
150	V 25	243	Sensati sermones
93	V 27	208	Sermones
140	V 28	350	Sermones
			VI.
156	VI 3	378	Epistola Humberti, orationes
53	VI 18	168	(Hilarii) expositio sequentiarum
LX	VI 19	80	Antiphonarium Benedictinum
CCVI	VI 20	314	Breviarium
CLXXX	VI 24	277	Missale
CCXXXV	VI 26	354	Directorium breviarii et rituale
CCLXII	VI 27	410	Breviarium Benedictinum Zwifaltense
			VIIa.
CLXXV	VII 5	286	Hermanni Contracti Chronicon
CCXXXII	VII 14	352	Reginonis Chronicon
			b.
XXXII	VII 17	27	Passionale sanctorum
LXXXIV	VII 18	69	Passionale sanctorum
XCI	VII 19	88	Passio s. crucis Marci ev. (vorher 'Omellie')
			c.
74	VII 21	136 ¹⁾	Annales Stuttgartienses
91	VII 22	200	Fasciculus temporum ⁸⁾
CXXXVII	VII 26	95	'Necrologium Augiense' (Zürich hist. 27)
133	[VII] ⁹⁾ ?	?	Gottfridi Viterb. Speculum regum
			VIII.
I	VIII 1	1	Clementis V. constitutiones
VI	VIII 2	8	'Sextus decretalium'
116	VIII 10	190 ¹⁾	Summula iuris canonici
V	VIII 12	5	Iustiniani institutiones, novellae, cod. l. 10—12
VII	VIII 13	7	Iustiniani cod. l. 1—9

<i>Aug.</i>	<i>Arm.</i>	<i>Nr.</i>	<i>lauf.Nr.</i>	
1	VIII	16	12	Petri de Braco repertorium iuris canonici
XI	VIII	19	11	Iustiniani digesta; 'Inforciatum'
X	VIII	20	10	Iohannes Andreae, Novellae in Sextum
148	VIII	35	376	Rapparius in constitutiones et libros iuris canonici.
				IXa.
CXVI	IX	26	174	Servii comment. in Vergilium
				b.
136	IX	32 ¹⁾	?	Laurentius de Lond. in Aristotelis de anima
135	IX	33 ¹⁾	?	Aristoteles de generacione
154	IX	35	152 419	} ex Aristotelis Metaphysicis quaestiones
155	IX	36	416	
131	IX ¹⁾	?	?	Eberhardi Bethun. Graecismus ¹⁰⁾ .

Auch das Archiv der Reichenau hatte ein ähnliches Signatursystem. Das läßt sich aus einigen Nummern erkennen, die das Karlsruher Gen. Land. Arch. im cod. 1102 besitzt:

Descriptio SS Reliquiarum et Arcarum Mon. Augiae Div. 1728:
No. 15 I 38.R,

Crises super histor. Translationis Sanguinis: No. 27 I 2

Opusculum de S. Sanguine: No. 27 I 5

Historischer Bericht von dem h. Blueth: No. 27 I 15

Wahrscheinliche Mutmaßung von Entwendung des h. Blueths 1737:
No. 27 I 16

Historia succincta Translationis S. Sanguinis (von Stahel 1738):
No. 27 II 2

Abhaltung des hl. Blutfests 1776: No. 27 II 27

Schilderung des Expeditionsactes des h. Blutes 1728: No. 27 II 28.

1) Erst jetzt durch Ablösen des letzten Signatur-Rückenschildes ermittelt. In manchen dieser neu gefundenen Signaturen ließ sich eine oder beide der andern in Betracht kommenden Zahlen nicht mehr lesen.

2) Die Nummer dieser Hs. wurde gewonnen aus cod. 1103 des Gen. Land. Arch., wo fol. 64 eine Abschrift der Annalen von Aug. 14 gegeben ist: 'Henricus Blant Professus Augensis in M. S. sub N(ume)ris 114/I/20' (die Ziffern untereinander). Der Schreiber (besser die beiden Schreiber) erkannten also auch die Schrift Plantts in den Annales. Eine Notiz neben dem Inhaltsschild von Aug. 14 läßt sich leider nur noch so weit entziffern: Po | con | applice s | In loco H[eremitarum] | concessus ffuit?]. Die Hs. war wohl (nach Einsiedeln?) verliehen worden. Im Katalog Gerberts fand sich mit anderen älteren Inhaltsangaben einiger Hss.

auch die von Aug. 14 mit Überschrift: 'N. 14—114. I 20'. Danach liefen einmal beide Signatursysteme nebeneinander. Die Zahl 14 bezieht sich aber nicht auf die heutige Nr. 14, sondern auf die des Gerbertschen Katalogs; die Hs. behielt später die gleiche Ziffer bei.

3) Über 252 eine Eins, die Holder als J deutete.

4) Signatur auf fragm. 4 und 22. Bei Holder fehlt 138 I 130. Anzunehmen ist, daß hier die Erklärungen des Hrabanus Maurus folgten, 7 codices, dazu 2 Bände de universo.

5) Die ganze Signatur steht in der Hs. Durch Schildablösung ergab sich außerdem: [?] I 22. Die Zahlen nebeneinander.

6) Signatur auf vorderem Deckelvorsatz erhalten. Die Hand unterscheidet sich von der, die sonst diese Signaturen schrieb.

7) Signatur auch auf dem Rücken durch Ablösung gefunden.

8) Holder unrichtig. Die Zahl 28 steht auf dem Deckel.

9) Unter der neuen Signatur fand sich die ältere, die gewiß auf VII verwies. Doch ließ sich nur noch die Längshasta I erkennen.

10) Unter dem Rückenschild von Aug. 138 und 159 fand sich nur das Bruchstück alter Signatur: I, das in beiden Fällen zu einer andern Zahl ergänzt werden muß, um eine dem Inhalt entsprechende Zahl zu ergeben.

6. Zeichen auf Spenlins codices.

Als besondere Eigenheit der Hss. aus Spenlins Besitz müssen die sonderbaren häßlich geschmierten Buchstaben und Zeichen, auch Zeichnungen erwähnt werden, die sehr viele Deckel dieser Bände verunzieren.

A. Holder hat einige dieser Buchstaben in seinen Beschreibungen als alte Signaturen angeführt, ohne ihre Art, ihren großen Unterschied von den übrigen Signaturen zu bezeichnen, die meisten aber hat er ganz übergangen. Ich gebe einige der auffallendsten Vermerke wieder, über deren eigentliche Bedeutung hier noch nichts Näheres angegeben sei. Unmittelbar auf den Deckel sind hingeworfen in Aug. 7: LΩ; 31: LL, auf das Vorsatzblatt LL (darüber: *epistole pauli*); auf 33: ZL; 58: LA; 65: LD; 66: LI; 73: L61^o; 79: LE; 80: HI; 81: LR; 82: ML; 83: LF; 103: 'L Ysidorus' (daneben eine Art Blatt oder Blume), CXXXIII: L; auf quadratischen Schildern, die den Inhaltsetiketten aus Spenlins Bibliothek genau entsprechen, steht L: so Aug. 90 und 139; auf 12 'Luce'; auf LXI hat die gleiche Hand unbeholfen einen Kopf gepinselt. Alle derartigen Vermerke liegen vor Pfusers Inhaltsschildern, die öfters rücksichtslos über die Kritzeleien geklebt sind. Die Aufgabe, eine Signatur der Reichenauer Aufstellung zu geben, lag ihnen jedenfalls von jeher fern. Eher mögen sie mit grober Feder rasch hingeschriebene Vermerke zur Inventaraufnahme und Nachprü-